

**Pädagogisches  
Konzept  
der  
Bärenkinderkrippe  
Tannheim**



**Kinderkrippenjahr  
2022 / 2023**

**Einleitung** **Seite 3**

**Vorwort des Bürgermeisters** **Seite 4**

**Struktur** **Seite 5**

- Kontaktdaten der Einrichtung
- Kontaktdaten des Trägers
- Angebot
- Öffnungszeiten und Ferienregelung
- Elternbeiträge
- Personal
- Räumlichkeiten

**Orientierung** **Seite 10**

- Funktion, Ziele, Gewährleistung und Aufgabe der Einrichtung
- Das Bild vom Kind
- Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung
- Die Rolle der Pädagogin

**Pädagogik / Prozesse** **Seite 16**

- Pädagogischer Ansatz
- Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit
- Gestaltung von Übergängen – Eingewöhnung
- Gestaltung von Übergängen – Eingewöhnung – Kindergarten
- Tagesablauf
- Feste und Feiern
- Beobachtung und Dokumentation

**Schlusswort** **Seite 25**

# Einleitung

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen die Schwerpunkte unserer täglichen Arbeit mit den Kindern erläutern und einen Einblick in unseren Krippenalltag ermöglichen. Diese Konzeption wird durch unsere Arbeit im Laufe der Zeit immer wieder überarbeitet und im gegebenen Fall erweitert.

## Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Betreuerinnen!

„Kinderkrippe“ und „Kindergarten“ sind für jeden von uns bekannte Begriffe. Die Wortschöpfung „Kindergarten“ geht auf den Thüringer Pädagogen Friedrich Fröbel zurück. Die Findung des Namens bezeichnete er als „Offenbarung“, die ihm im Frühjahr 1840 auf einer Wanderung widerfuhr. Für ihn sollte das Kind im „Kinder-Garten“ wie eine Pflanze gepflegt und gehegt werden, daher der Name.

Dieser schöne Vergleich gilt auch heute noch für Kinderkrippe und Kindergarten. Die betreuten Kinder stehen im Mittelpunkt. Sie werden als Einzelpersönlichkeiten gesehen und respektiert, aber gleichzeitig auch als Teil des Ganzen betrachtet.

Kinderkrippe und Kindergarten bilden die Brücke vom überschaubaren häuslichen Umfeld zur großen Gemeinschaft in Schule, Gemeinde und Gesellschaft.

Die Verantwortung der Erziehung unserer Kinder liegt primär bei den Eltern, dennoch verschiebt sich diese Verantwortung immer mehr in Richtung Kinderkrippe, Kindergarten und Schule.

Die vorliegenden Konzepte bieten die Möglichkeit unsere „Bärgen Kindereinrichtungen“ der Gemeinde Tannheim besser kennenzulernen. Es wird auch die Liebe und Freude unserer Mitarbeiterinnen zu ihrer Arbeit und den Kindern erkennbar.

Ich danke den Eltern für das Vertrauen in die Kinderbetreuung von Tannheim und den Pädagoginnen und Assistentinnen für ihr Engagement sowie ihre Liebe und Geduld, die sie täglich aufs Neue aufbringen.

Ich wünsche allen Kindern eine schöne und prägende Zeit bei unserer Kinderbetreuung und hoffe, dass wir einen kleinen Beitrag dazu leisten können, um aus unseren Kindern verantwortungsbewusste Mitglieder unserer Gesellschaft zu machen.

Für die Gemeinde Tannheim  
Bürgermeister Ing. Harald Kleiner

# Struktur

## Kontakt Daten der Einrichtung

Bärenkinderkrippe Tannheim

Sennweg 25

6675 Tannheim

Telefonnummer: 05675 / 6203-32

E – Mailadresse: [kk-tannheim@tsn.at](mailto:kk-tannheim@tsn.at)

## Kontakt Daten des Trägers

Gemeinde Tannheim

Höf 36

6675 Tannheim

Telefon +43 5675 6203

Fax +43 5675 6203-15

[gemeinde@tannheim.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@tannheim.tirol.gv.at)

## Angebot

Unsere Kinderkrippe ist eine Betreuungseinrichtung für Kinder von 0 bis 3 Jahren für die Gemeinden des Tannheimer Tals. Die Kinder können bis zu ihrem 3. Geburtstag in die Kinderkrippe einsteigen. Alle Kinder, die nach dem 1. September des jeweiligen Betreuungsjahres 3 Jahre alt werden, können das gesamte Kinderkrippenjahr bei uns betreut werden.

Die Betreuung kann für 2 - 5 Tage/Woche in Anspruch genommen werden.  
Die Kinderkrippe hat eine Gruppe, in der 10 bzw. 12 Kinder pro Tag Platz finden. Sind 2 Kinder unter 1,5 Jahren sind es 10 Kinder am Tag.

### Öffnungszeiten und Ferienregelung

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 7:00 – 14:00 Uhr

Ferienregelung: Ganzjähriger Betrieb mit Ausnahme von 5 Urlaubswochen  
(verteilt auf das Betreuungsjahr)

- Herbst: 26. Oktober bis 2. November 22
- Weihnachten: 24. Dezember 22 – 1. Januar 23
- Ostern: 1. April 23 – 10. April 23
- Sommer: 10. Juli 23 – 21. Juli 23

Schließtage:

- 9. Dezember 2022
- 19 Mai 2023
- 9. Juni 2023

### Elternbeiträge

Der Beitrag beträgt 1 Euro pro Stunde. Der Mittagstisch 3,70 Euro pro Mahlzeit und der Jausenbeitrag beträgt 0,50 Euro pro Jause.

## Personal

### **Mag. phil. Martina Schedle**

Leitung und Pädagogin mit Zusatzausbildung zur  
Kinderkrippenpädagogin  
arbeitet seit 2013 in der Kinderkrippe



geboren am 8. Juli 1986

1992 – 1996	Volksschule Schattwald
1996 – 2000	Hauptschule Tannheim
2000 – 2004	Oberstufenrealgymnasium Zams
2005 – 2012	Universität Innsbruck Pädagogik: Studienzweig: Grundlagen der Psychotherapie und Beratung
2013 – 2014	Ausbildung zu Kinderkrippenpädagogin über den Dachverband Selbstorganisierte Kinderbetreuung Tirol

### **Vanessa Wiesenhofer**

Kinderkrippenassistentin  
arbeitet seit September 2016 in der Kinderkrippe



geboren am 31. Mai 1992

1998 – 2002	VS Tannheim
2002 – 2006	HS Tannheim
2006 – 2007	PTS Reutte
2018	Ausbildung zur Assistentkraft in Kinderbetreuungseinrichtungen
2007 – 2016	Verkäuferin beim Tannheimer Schuhstadl

## Räumlichkeiten

Gruppenraum mit verschiedenen  
Spiel-, Beschäftigungs-, und Ruhemöglichkeiten



Schlafraum abgetrennt vom Gruppenraum



Garderobe



Sanitärraum mit Wickel- und Waschmöglichkeit



Turnsaal



Garten mit Spielplatz



# Orientierung

## Funktion, Ziele, Gewährleistung und Aufgabe der Einrichtung (Auszug aus dem Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz)

Kinderkrippengruppen sind erste außerfamiliäre, elementarpädagogische Einrichtungen, die zur Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern durch pädagogisches Fachpersonal bestimmt sind, und in denen grundsätzlich Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr gefördert und betreut werden.

### 1. Ziele dieses Gesetzes sind:

- a) die besondere Förderung und Unterstützung der körperlichen, seelischen, geistigen, sittlichen und sozialen Entwicklung der Kinder,
- b) die Sicherstellung von optimalen Bildungsmöglichkeiten und Chancen für alle Kinder unabhängig von ihrer sozioökonomischen Herkunft,
- c) die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf gemeinsam mit Kindern ohne erhöhten Förderbedarf (Integration),
- d) die Sicherstellung hoher pädagogischer Bildungsqualität unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse,
- e) die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Förderung der Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben,
- f) die Unterstützung und Ergänzung der Familien in ihren Erziehungs- und Pflegeaufgaben.

## 2. Die Gewährleistung dieser Ziele soll insbesondere erfolgen durch:

- a) die Akzeptanz jedes einzelnen Kindes als eigene Persönlichkeit sowie die Achtung und Förderung der Rechte, Würde, Freude und Neugier der Kinder,
- b) die Erziehung und Bildung der Kinder nach erprobten ganzheitlichen Methoden der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung ihres jeweiligen Alters und ihrer individuellen Fähigkeiten,
- c) die Förderung der Fort- und Weiterbildung des in der Kinderbetreuung tätigen Personals,
- d) die bedarfsorientierte Entwicklung, Schaffung und Förderung eines flächendeckenden ganztägigen und ganzjährigen Angebotes an Kinderbetreuungsplätzen für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr, Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schulbesuch sowie für schulpflichtige Kinder unter besonderer Berücksichtigung von alterserweiterten und gemeindeübergreifenden Lösungen.

## 3. Aufgaben

1. Kinderbetreuungseinrichtungen haben insbesondere die Aufgabe,
  - a) jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege zu fördern und
  - b) die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen.
2. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben haben Kinderbetreuungseinrichtungen insbesondere
  - a) auf die Entwicklung grundlegender ethischer und religiöser Werte Bedacht zu nehmen,
  - b) die Fähigkeiten des Erkennens und des Denkens zu fördern,

- c) die sprachlichen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung zu bringen,
  - d) auf die körperliche Pflege und Gesundheit, insbesondere die gesunde Ernährung, der Kinder zu achten,
  - e) die motorische Entwicklung der Kinder zu unterstützen und
  - f) präventive Maßnahmen zur Verhütung von Fehlentwicklungen zu setzen.
3. Kinderkrippengruppen haben insbesondere die Aufgabe, Prozesse der Primärsozialisation zu unterstützen, die Kinder in der aktiven Gestaltung ihrer Entwicklung zu begleiten sowie in intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern die familiäre Bildung, Erziehung und Betreuung in der Bindungs-, Lösungs- und Selbstfindungsphase zu ergänzen.

### Bild vom Kind

Das Kind und das Kindsein stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Jedes Kind ist ein Individuum, mit individuellem Entwicklungsrhythmus, unterschiedlichen Interessen, Begabungen, Bedürfnissen, Wünschen sowie Stärken und Schwächen. Das Kind wird so akzeptiert wie es ist.

Dazu gehören individuelle Eigenschaften und Rhythmen zu akzeptieren und Stärken und Schwächen zu erkennen und zu fördern.

Uns liegt es am Herzen, einen Ort zu schaffen in dem sich das Kind wohl und sicher fühlt und sich nach seinem eigenen Rhythmus entwickeln, entfalten und lernen kann.

## Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung

Erziehung, Bildung und Betreuung sind untrennbare Begriffe. Es geschieht keine Erziehung ohne Bildung und Betreuung, es geschieht keine Bildung ohne Erziehung und Betreuung und es geschieht keine Betreuung ohne Erziehung und Bildung.

### Erziehung:

- für die Erziehung der Kinder sind die Eltern zuständig, in der Kinderkrippe wird eine Erziehungspartnerschaft angeboten → die Eltern sind die Experten für ihr Kind
- Erziehung heißt, auf die Gefühle und die Stimmung des Kindes eingehen
- Erziehung heißt, erste Konfrontation mit Regeln, damit eine Gruppe harmonisiert. Das Kind sieht sich zum ersten Mal als Teil einer Gruppe und nicht nur sich selbst.
- Erziehung heißt, Hilfestellung im Alltag. z.B. Sauberkeitserziehung (trocken werden, Händewaschen ...), Sozialkompetenz (Regeln für die Gruppe, teilen ...), Verkehrserziehung (Spaziergang)

### Bildung:

- Bildung geschieht im freien Spiel. Für ein Krippenkind ist das Spiel die Hauptlernform.
- Bildung geschieht durch Nachahmung, der Betreuerinnen und der anderen Kinder.
- Bildung geschieht durch pädagogische Angebote:
  - basteln
  - Perlen auffädeln
  - experimentieren mit Rasierschaum ...

- Bildung geschieht durch Entdecken der Natur und des Umfeldes der Kinderkrippe.
- Bildung heißt, die Kompetenzen des Kindes erkennen und es dahingehend zu fördern.
- Bildung braucht einen freien Kopf, dies wird durch einen gleichbleibenden und vertrauten täglichen Ablauf gewährleistet.

#### Betreuung:

- Betreuung bedeutet nicht Familienersatz. Die Kinderkrippe ist eine familienergänzende Institution.
- Betreuung bedeutet Fürsorge. Die Erfüllung individueller Grundbedürfnisse steht im Vordergrund (essen, schlafen, bewegen, spielen...)
- Betreuung bedeutet einen verständnisvollen, liebevollen und wertschätzenden Umgang mit dem Kind.
- Betreuung bedeutet Aufsichtspflicht von Seiten der Betreuerinnen. Das Kind ist nie alleine in einem Raum.

#### Rolle der Pädagogin

In erster Linie ist die Pädagogin für das Kind eine stabile Bezugsperson. Sie soll ein Begleiter und „sicherer Hafen“ für jedes Kind sein und eine Atmosphäre des Vertrauens und der Wertschätzung schaffen.

Sie achtet und erkennt die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und handelt dementsprechend. Sie sorgt für eine Umgebung, in der die Kinder ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickeln können bzw. neue Entwicklungsschritte machen können.

*Sie gestaltet ein anregendes Umfeld, das eine Balance zwischen selbst gesteuerten Lernprozessen der Kinder und vielfältigen Impulsen und Bildungsangeboten der pädagogischen Fachkräfte ermöglicht.  
(Bildungsrahmenplan S. 2)*

# Pädagogik / Prozesse

## Pädagogischer Ansatz

Die Kinder erleben in der Kinderkrippe einen strukturierten und routinierten Tagesablauf, der jeden Tag gleich ist. Für die Kinder ist es wichtig, dass sie eine Regelmäßigkeit vorfinden. Dies gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit, damit sie sich in der Krippe wohlfühlen und sich auf das Spielen, Lernen und Experimentieren uneingeschränkt einlassen können.

Für ein Krippenkind ist das freie Spiel die elementarste und wichtigste Form des Lernens. Es ist eine kindliche Aneignung der Welt, sie mit unermüdlicher Neugier und Aktivität zu entdecken, zu begreifen und sich darin zu orientieren.

Im Freispiel sucht sich das Kind die Beschäftigung selber, dadurch wird die Eigenständigkeit und Selbstständigkeit, die so genannte **Selbstkompetenz** gefördert.

Im gemeinsamen Spiel mit anderen Kindern entwickelt das Kind seine **Sozialkompetenz**. Es erfährt Gruppenzugehörigkeit, erlernt Konfliktfähigkeit, Regelverständnis, Kooperationsfähigkeit, sowie Verantwortung zu übernehmen.

Durch die Anreize der vorbereiteten Umgebung, mit den bereitgestellten Lernmaterialien und den Möglichkeiten, selbsttätig zu werden, erlernt das Kind Arbeitshaltungen wie Ausdauer, Genauigkeit und Konzentrationsfähigkeit. Das Kind erweitert so die **lernmethodische Kompetenz**.

Durch eine vorbereitete Umgebung wird auch die **Sachkompetenz** gefördert. Dazu gehören die Wahrnehmung und das Erkennen verschiedener Materialien, das Erlernen von Fertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Materialien (kneten, ausrollen, schneiden, kleben). Weiters gehören zur

Sachkompetenz Alltagstechniken (Umgang mit Besteck oder Kleidungsstücke) und Medienkompetenz (Bücher auswählen, Bilder anschauen und verstehen).

## Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit

Die Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit richten sich nach dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“.

### Inhalte:

Der Bildungsrahmenplan beinhaltet sechs Bildungsbereiche:

#### 1. Emotionen und soziale Beziehungen

- Identität (einzigartige Persönlichkeitsstruktur eines Menschen)
- Vertrauen und Wohlbefinden
- Kooperation und Konfliktkultur

#### 2. Ethik und Gesellschaft

- Werte (Vorstellungen, Lebensgrundsätze oder Weltbilder)
- Diversität (individuelle Unterschiede)
- Inklusion (Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse jedes einzelnen)
- Partizipation und Demokratie (Beteiligung)

#### 3. Sprache und Kommunikation

- Sprache und Sprechen
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Literacy (Buch-, Erzähl-, Schriftkultur)
- Informations- und Kommunikationstechnologie (digitale Medien)

#### 4. Bewegung und Gesundheit

- Körper und Wahrnehmung
- Bewegung
- Gesundheitsbewusstsein

#### 5. Ästhetik und Gestaltung

- Kultur und Kunst
- Kreativer Ausdruck

#### 6. Natur und Technik

- Natur und Umwelt
- Technik
- Mathematik

### Gestaltung von Übergängen – Eingewöhnung - Kinderkrippe

Die Eingewöhnung ist die Zeit des sich eingewöhnen in eine neue Umgebung. Die Eingewöhnung in die Kinderkrippe ist für das Kind eine große Herausforderung, denn es muss sich an eine neue Umgebung, eine neue Bezugsperson, neue Kinder und an einen veränderten Tagesablauf gewöhnen. Hinzu kommt auch noch die mehrstündige Trennung von den Eltern.

Damit sich das Kind in der neuen Umgebung wohl fühlt und eine sichere „Basis“ zu den Erzieherinnen aufbauen kann, ist eine sensible und individuelle Eingewöhnung notwendig. Damit diese gelingen kann, ist eine aktive Beteiligung der Eltern notwendig.

Die Eingewöhnungszeit kann von ein paar Tagen bis Wochen dauern, bei der Dauer kommt es auf die bisherigen Trennungserfahrungen des Kindes an.

## Verlauf der Eingewöhnung:

### Anfangsphase: die ersten drei Tage

- In den ersten drei Tagen bleibt die Bezugsperson im Gruppenraum. Das Kind soll die Möglichkeit haben in Ruhe und Sicherheit (Anwesenheit der Bezugsperson) den Gruppenraum, die Kinder, die Betreuerinnen und den Tagesablauf kennen zu lernen.
- Die Bezugsperson soll sich nicht mit anderen Kindern beschäftigen
- Das eigene Kind soll nicht abgelenkt werden, aber wenn es zur Bezugsperson kommt, soll es liebevoll aufgenommen werden.

### 1. Trennungsversuch:

- Die Bezugsperson verabschiedet sich für kurze Zeit (max. 30 Minuten) vom Kind, ist jedoch für das Kind sichtbar (Garderobe). Je nach dem wie sich das Kind verhält, kann in die Stabilisierungsphase übergegangen werden oder die Bezugsperson kommt noch mal in den Raum.

### Stabilisierungsphase:

- Die Bezugsperson verabschiedet sich für eine bestimmte Zeit (ca. 1 Stunde) von ihrem Kind, muss aber telefonisch erreichbar sein. Von Tag zu Tag wird die Zeit verlängert.

### Ausklangphase:

- Die Bezugsperson verabschiedet sich vom Kind und übergibt es an die Betreuungsperson.
- Es ist weiterhin wichtig, dass die Eltern oder eine andere bestimmte Person telefonisch erreichbar sind und wenn nötig in die Krippe kommen.

## Gestaltung von Übergängen – Eingewöhnung – Kindergarten

Ist das Kind 3 Jahre wechselt es von der Kinderkrippe in den Kindergarten. Kinder die in Tannheim den Kindergarten besuchen, haben die Möglichkeit den Kindergarten, dessen Ablauf, die Kinder und die Kindergartenpädagogen langsam kennen zu lernen. Einmal in der Woche gehen die dreijährigen Kinder für ca. 1 Stunde in den Kindergarten. Wenn es nötig ist, begleitet eine Betreuungsperson der Krippe das Kind.

### Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Kinderkrippe ist jeden Tag gleich. Die immer wiederkehrenden Rituale und Abläufe geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit, damit sie sich in der Krippe wohlfühlen und sich auf das Spielen und die anderen Kinder uneingeschränkt einlassen können.

7:15 – 8:30	Bringzeit
7:15 – 9:15	Freispielzeit
9:15 – 9:25	Aufräumen
9:25 – 9:45	Morgenkreis / Bildungsangebot
9:45 – 10:15	Jause
10:15 – 11:30	Freispielzeit mit Bewegungsangebot bzw. Bildungsangebot
11:30 – 12:15	Abholzeit ohne Mittagessen
12:15 – 13:00	Mittagessen
13:00 – 14:00	Abholzeit mit Mittagessen

### Freispielzeit:

Die Freispielzeit ist die Zeit zum Ankommen, die Zeit zum Spielen. Das Kind kann selber aussuchen was es spielt, womit es spielt und mit wem es spielt. Es besteht die Möglichkeit den Bewegungsdrang auszuleben, das Bedürfnis nach Ruhe und Stille kommt aber nicht zu kurz.

Das Kind kann sich frei im Raum bewegen. In der Freispielzeit hat das Kind die Möglichkeit ein gezieltes Angebot wie z.B. basteln, experimentieren, Bilderbuch anschauen, Puzzle zusammensetzen und vieles mehr, in Anspruch zu nehmen.

### Morgenkreis:

Nach dem Aufräumen setzen sich die Kinder und die Betreuerinnen in einem Kreis auf den Boden. Zuerst wird das Begrüßungslied gesungen, danach gibt es Lieder, Fingerspiele, Geschichten oder Bilderbücher. Die Inhalte sowie die Dauer des Morgenkreises orientieren sich am Wochenthema und am Alter der Kinder. Der Morgenkreis dauert 5 bis 20 Minuten.

### Bildungsangebot:

Das Bildungsangebot wird dem Alter des Kindes angepasst. Das Kind lernt durch das Spiel z.B. durch ein Buch anschauen, ein Puzzle zusammensetzen, malen und experimentieren mit verschiedenen Farben. Die Angebote bzw. Spiele passen immer zu einem Thema, das aus dem Wochenprogramm an der Infotafel zu entnehmen ist.

### Jause:

Die Jause wird täglich frisch zubereitet. Es wird auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, mit frischen Zutaten geachtet.

Vor der Jause gehen die Kinder die Hände waschen, anschließend holt sich jedes Kind seine Trinkflasche und einen Teller und setzt sich an den Tisch.

Die Kinder räumen ihre Sachen nach dem Essen wieder auf, dadurch wird die Selbstständigkeit gefördert. Nach der Jause gehen alle Kinder die Hände waschen.

#### Freispielzeit mit Bewegungsangebot bzw. Bildungsangebot:

Nach der Jause ist Zeit für freies Spielen, für Werk- und Malarbeiten, für Bewegung im Turnsaal, für Spaziergänge oder für das Spiel im Garten.

#### Mittagessen:

Das Mittagessen wird von der Firma „Gourmet“ gekocht und tiefgekühlt geliefert. Wir erwärmen täglich das Essen.

Wir essen gemeinsam mit den Kindergartenkindern, das Kind isst so gut es kann selbstständig. Ein jüngeres Kind bekommt von uns Unterstützung.

#### Wickeln:

Das Wickeln ist für das Kind eine körperliche Erfahrung, die einen bewusst liebevollen persönlichen Kontakt fordert. Das Wickeln ist ein sehr wertvoller Moment zwischen Kind und Erwachsener. Das Kind erhält die volle Aufmerksamkeit von uns. Um die Wickersituation so angenehm wie möglich zu gestalten, nehmen wir uns Zeit und erklären jeden Schritt, damit das Kind nicht von Handlungen überrascht wird und erschrickt.

Das Kind wird nach Bedarf gewickelt.

## Feste und Feiern

Von jedem Kind wird der Geburtstag einzeln in der Gruppe gefeiert. Das Kind steht, so weit es für das Kind angenehm ist, während der Feier im Mittelpunkt. Das Geburtstagskind bringt für alle eine Jause von zu Hause mit.

Die Kinder, die die Krippe verlassen, werden in einem speziellen Morgenkreis verabschiedet – jedes Kind bekommt die Möglichkeit sich zu verabschieden.

Wir gestalten gemeinsame Feste im Jahreskreis, wie Laternenfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Fasching, Muttertagsfeier. Bei einigen Festen werden auch die Eltern eingeladen.

## Beobachtung und Dokumentation - Portfolio

Die Portfoliomappe ist ein Entwicklungstagebuch, in dem die Meilensteine der kindlichen Entwicklung anhand von Fotos und Texten dokumentiert werden.

Beim Eintritt in die Krippe erhält jedes Kind einen Ordner. Dieser begleitet das Kind während der gesamten Zeit in der Krippe. Der Inhalt offenbart die Individualität und die Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes. Im Portfolio ist der Alltag des Kindes während der Kinderkrippenzeit festgehalten und wird so zu einem spannenden Buch für Kind, Eltern und Erzieherinnen.

Folgende Seiten werden gestaltet:

- Das bist du! (Foto und Beschreibung des Kindes)
- Meine Familie! (diese Seite wird von der Familie gestaltet)
- Deine Gruppe! (mit Foto und Namen aller Kinder)
- Wie du älter wirst!
- Was du gerne spielst!
- Hier bist du gerne!

- Geschichten über dich!
- Geschafft! Gelernt! (Meilensteine in der Entwicklung)
- Deine Lieblingsbücher!
- Kleine Kunstwerke!
- Dein Geburtstag!

## Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen Einblick in die Krippenarbeit und unseren Alltag geben konnten und freuen uns über Anregungen, Wünsche oder Fragen Ihrerseits.

Wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind uns anvertrauen und dass wir es ein Stück auf seinem Weg begleiten dürfen. Wir hoffen, dass es für uns alle eine schöne Zeit wird.

